

MOTORSPORT

In Möggers heulen wieder die Motoren

Am kommenden Wochenende steigt in Möggers die allsommerliche Motocross-Rennveranstaltung vom Moto Cross Club Möggers (MCC) – und das auf einer adaptierten Strecke. Rennboss Gregor Wucher mit einem Ausblick.

HANNES MAYER

Gregor Wucher lächelt und in seiner rauhen Stimme liegt Zufriedenheit, wenn er sagt: „Ich hätte mir in den Anfängen Ende der 1980er-Jahre nie vorstellen können, dass unsere Rennveranstaltung eines Tages so prestigeträchtig sein würde.“ Denn: Das Rennwochenende im Leiblachtal ist längst ein Pflichttermin für die Besten der Besten in der deutschsprachigen Motocross-Szene. So auch dieses Jahr. Auch dieses Jahr ist wieder die Elite aus Deutschland, der Schweiz und Österreich dabei. Und das nicht nur in den verschiedenen Soloklassen, sondern auch bei den Seitenwägen. Denn sowohl das Solorennen als auch das Seitenwagenrennen zählen zu den Schweizer Meisterschaften SAM. Am Samstag steigt zudem eine internationale Oldie-Seitenwagenklasse.

Dementsprechend dürfen sich die Motorsport-Fans auf adrenalingetränkte Rennaction auf höchstem Niveau freuen. Auf Fans und Fahrer wartet zudem eine adaptierte Strecke, wie Wucher erklärt: „Wir haben in den letzten Wochen die Strecke teilweise umgebaut. Freddy Verherstraeten hat den neuen Streckenabschnitt

designt.“ Verherstraeten gilt in der Szene als der Bernhard Russi des Motocross. Denn so wie der Schweizer viele Ski-Abfahrtsstrecken dieser Welt entworfen hat, ist der Belgier für viele Streckendesigns im Motocross verantwortlich – wie zum Beispiel bei Weltmeisterschaften. „Freddy hat schon vor zwei Jahren das Streckendesign adaptiert und dabei den Streckenverlauf umgedreht“, schildert der 58-jährige MCC-Möggers-Obmann, der im normalen Leben Landwirt ist. „Der Streckenverlauf ist jetzt noch flüssiger und technisch noch anspruchsvoller.“ Dass ein Mann wie Verherstraeten die Strecke in Möggers plant, verdeutliche laut Wucher den Stellenwert der Veranstaltung. „Natürlich macht uns das alle stolz, dass Freddy sich unserer Strecke immer wieder annimmt. Das macht er, weil ihm unser Rennen taugt, und natürlich weil man sich in all den Jahren gut kennengelernt hat.“

Neuer Streckenabschnitt

Vergangenen Sonntag fand das erste und einzige offizielle Training vor dem Rennwochenende auf der umgebauten Strecke statt. Teilnahmeberechtigt waren dabei die Klubmitglieder – und das sind sage und schrei-

PROGRAMM:

Samstag, 21. August:

7.15–10.20 Uhr: Training
10.15–12.00 Uhr: Rennen (u.a. 1. Lauf National MX1 und MX 2)
12.20–13.20 Uhr: Mittagspause
13.20–15:40 Uhr: Rennen (u.a. 2. Lauf National MX1 und MX2)
16.05–16.30 Uhr: Pause
16.30–17.40 Uhr: Rennen (u.a. 2. Lauf Oldtimer Seitenwagen)
zirka 18.45 Uhr: Siegerehrung

Sonntag, 22. August:

8.15–11.10 Uhr: Training
10.25–11.50 Uhr: Rennen (u.a. 1. Lauf Masters MX1 und 125 ccm Ladies)
12.05–13 Uhr: Showlauf (55ccm)
13–15.35 Uhr: Rennen (u.a. 1. Lauf Masters MX2)
15.40–16 Uhr: Pause
16–16.50 Uhr: Rennen (u.a. ÖM Club-sport Open)
zirka 18 Uhr: Siegerehrung



be 420 Fahrer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Zu den Mitgliedern zählt zum Beispiel auch Jeremy Seewer, EMX250-Vize-Europameister von 2013. Wucher erklärt: „Wir mussten in diesem Jahr sogar einen Aufnahmestopp ausrufen, weil wir langsam an unsere Grenzen stoßen.“ Jedes Mitglied ist nämlich dazu berechtigt, zwei Mal pro Woche auf der Strecke in Möggers zu trainieren. Vergangenen Sonntag eben auf der adaptierten Strecke. Wie groß ist denn der Vorteil jener Fahrer, die vor Wochenfrist Trainingsrunden drehen durften? „Der ist viel geringer, als man glauben würde“, relativiert der Klubobmann. „Denn auf dem Top-Niveau haben die Fahrer eine Strecke recht schnell intus. Trotzdem hat es natürlich schon seinen

Grund, warum so viele Fahrer bei uns Mitglied sind. Die Strecke ist eine Attraktion und die Landschaft ebenso.“ Dies seien, neben der Begeisterung in Möggers für Motocross, auch zwei Hauptgründe für die Erfolgsgeschichte des Rennwochenendes, ist sich der Initiator der Veranstaltung sicher.

Das erste Rennen fand 1989 in Möggers statt. „Wir waren damals eine Truppe von Hobbyfahrern, die sich hin und wieder zum Training getroffen hat. Irgendwann hatten wir die Idee, ein Rennen zu veranstalten“, erinnert sich Wucher, der stolz preisgibt, dass beim Premierenrennen 700 Zuschauer kamen. Dadurch erwirtschafteten Wucher und Co. einige tausend Schilling. Um das Geld zweckzubinden, riefen sie den Moto Cross Club Möggers ins



Gregor Wucher vor der adaptierten Strecke in Möggers. Rechts: Die Höchster Weiss/Schneider im Einsatz.

STIPLOVSEK (1)
FOLIENWERK-
STATT MEUSBUR-
GER GMBH (1)



Leben. Und veranstalteten das Rennen im darauffolgenden Jahr erneut. 1998 fanden im Leiblachtal zum ersten Mal österreichische Meisterschaften statt, so richtig Fahrt nahm die Veranstaltung 2002 auf. Damals durften sie in Möggers einen WM-Lauf in der Jugend- und Juniorenklasse ausrichten. 2010 startete gar Ken Roczen, der ein Jahr später Weltmeister wurde und danach nach Amerika übersiedelte.

Keine Abendveranstaltung

Die Planungen für das kommende Rennwochenende begannen laut Wucher bereits am Tag nach der letztjährigen Veranstaltung. „Es gilt, sofort die Fäden zu ziehen, sofort Absprachen zu machen. Je mehr du zeitnah erledigst, desto stressfreier verlaufen die Pla-

nungen.“ Wobei ihn und sein Organisationsteam nach mittlerweile fast 30 Jahren Erfahrung ohnehin nur noch wenig aus der Ruhe bringen kann. In all den Jahren ist jede nur erdenkliche Herausforderung auf die Veranstalter zugekommen. Lösungen gab es eigentlich immer. Auch, als 2002 zur Jugend-WM etliche Australier, Neuseeländer und US-Amerikaner ohne Motorrad anreisten. „Die hatten nur das Fahrwerk dabei und dachten aus irgendeinem Grund, dass wir das Motorrad stellen.“ Wucher schaffte es, innert kürzester Zeit zwölf Motorräder zu organisieren, auf die dann die Fahrwerke eingebaut wurden.

So gesehen stellt das bevorstehende Rennwochenende kaum eine Herausforderung für das Organisationsteam dar.

Denn die Ausrichter müssen in diesem Jahr ausnahmsweise auf die Samstagabend-Veranstaltung verzichten. „Im Juni fand in Möggers das viertägige Bezirksmusikfest statt, bei dem sich alle ortsansässigen Vereine sehr engagiert haben“, schildert der 58-Jährige. „Nach all der Arbeit sind danach die Vereinsvertreter auf mich zugekommen und haben mich gebeten, dieses Jahr auf Abendveranstaltungen zu verzichten. Weil es dabei wieder die Mitarbeit aller Vereine gebraucht hätte. Natürlich tut uns das ein bisschen weh, denn damit fehlt dieses Mal der Festcharakter. Andererseits macht uns das die Organisation leichter – und für die Bewirtung während des Rennens ist ja wie immer bestens gesorgt.“

Während die Zuschauer also

auf das Fest am Samstagabend verzichten müssen, wartet aus sportlicher Sicht eine ganz besondere, lokalgefärbte Attraktion auf die Motorsportfans: Das Höchster Seitenwagen-Gespann Benny Weiss und Patrick Schneider geht an den Start. Weiss/Schneider bestreiten heuer die internationale deutsche Meisterschaft und messen sich zusätzlich bei zehn von 14 WM-Rennen mit der Weltelite.

Bei den deutschen Meisterschaften liegen die Höchster nach vier von fünf Rennwochenenden auf dem starken fünften Gesamtrang. In der WM-Wertung belegen Weiss/Schneider Platz 25 – und sind damit voll im Soll. Denn die beiden Voralberger hatten sich zu Saisonbeginn die Top 30 als Ziel gesetzt. Am Wochenende starten sie nun also im Leiblachtal. „Letztes Jahr fehlten wir leider verletzungsbedingt in Möggers. Darum freuen wir uns dieses Mal umso mehr, vor eigenem Publikum fahren zu dürfen“, erklären die Höchster euphorisch.

Für das Rennwochenende werden 6000 bis 7000 Zuschauer in Möggers erwartet – samt vieler heulender Motoren und adrenalingetränkter Rennaction. Ganz so, wie es in Möggers längst Tradition ist. Und ganz so, wie es nach dem Gusto von Rennboss Gregor Wucher ist.